

Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

Der Skatfreund



Dezember 2000



Von links nach rechts: DSKV-Präsident Heinz Jahnke, Bürgermeister Karl-Heinz Breitschwert, Manfred Widmaier, Christian Weiss, Robert Straubinger, LV 8-Präsident Ulrich Gerhardt, Hans-Helmut Köhler

Deutsche Mannschaftsmeister 2000


Drei Könige Tübingen



BERLINER
SPIELKARTEN



(R)Evolution im Skatspiel

 Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig »schlechten Karten« entscheiden, wer besser spielt. Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist.

 Allein Strategie und Taktik bestimmen das Spiel. Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel! Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen in Zusammenarbeit mit BERLINER SPIELKARTEN.





Der Skatfreund

Dezember 2000

Aus dem Inhalt:

- ❖ Anzeigen
- ❖ Aus den LV
- ❖ BL-Endrunde 2000
- ❖ DMM 2000
- ❖ Gebietsreform
- ❖ Geburtstage
- ❖ Hinweise
- ❖ Impressum
- ❖ Internet
- ❖ Lösungen
- ❖ Rangliste DMM
- ❖ Reiseberichte
- ❖ Reisetipps
- ❖ Skataufgabe
- ❖ Skatgericht
- ❖ Termine
- ❖ Todesanzeige
- ❖ Turniervorschau
- ❖ Weihnachtsgrüße

Spruch des Monats

Man soll schweigen –
oder die Dinge sagen, die noch besser
sind als das Schweigen

Pythagoras, griech. Philosoph (570–497 v. Chr.)

Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:

Herbert Binder

kommisarischer Pressereferent DSkv
am 2. Dezember

Bernd Eisenkolb

Vizepräsident DSkv
am 19. Dezember

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

*Bitte die Termine von
Skatveranstaltungen
der Skatinserenten
beachten.*

Titel:

*Sieger Deutsche Mann-
schaftsmeisterschaft 2000*

30. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Ansbach/Mittelfranken

Der Weg zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften geht über zwei Ebenen. Wer sich bei den Verbandsgruppenausscheidungen zu den Landesverbandsturnieren qualifizierte, war dieses Jahr schon Sieger. 136 Herren-, 24 Damen- und 16 Juniorenmannschaften wollten den Titel gewinnen.

Die barocke Kulisse der „blauen“ oder „grünen“ Kuppelsäle der Ansbacher Orangerie war allein schon eine Reise wert. Dies meinten fast alle Teilnehmer in der letzten Oktoberwoche im mittelfränkischen Ansbach. Wer hätte gedacht, dass diese Metropole von 1791 bis 1805 einmal preußisch war.



Redner Uli Gerhardt

Der Mittelfränkische Skatverband e. V., an seiner Spitze Präsident Bernhard Fellmann, hatte schon im Vorfeld viel Engagement gezeigt, um solch ein Turnier reibungslos durchzuführen. Seine Zuverlässigkeit bewies der Bayerische Skatverband u. a. ja schon in der Durchführung der DEM 98 und des Deutschen Damenpokals 1999.

6 Serien zu je 48 Spielen waren nun durchzustehen – 4 Serien am Samstag und 2 gesetzte Serien in aller Herrgottsruhe am Sonntag.

Die Zeit bis zur Eröffnung überbrückte der Ansbacher Heimat- und Trachtenverein mit dezenter



Redner Bernhard Fellmann Präsident des mfr. Skv

getragener Musik. Viele Augen verharren in stiller Ehrfurcht bei den riesigen Kronleuchtern der Halle. Pünktlich erfolgte der Einzug der Skatjunioren mit den Bundesländerfahnen. Nach den Begrüßungsworten von VG-Präsident Bernhard Fellmann und LV-Präsident Ulrich Gerhardt sorgte der Oberbürgermeister der Stadt Ansbach, Herr Ralf Felber, für ein Schmunzeln, als er seine Grußworte „kurz und prägnant wie ein guter Bikini“ hielt. DSKV-Präsident Heinz Jahnke dankte allen Organisatoren.

Das Ehepaar Andrea und Werner Ott wird diese Meisterschaft wohl nie vergessen. Völlig überrascht wurde Skfr. Werner Ott von seiner Ehrung.



Redner Oberbürgermeister Ralf Felber

Für die Computerauswertung vieler Deutscher Meisterschaften heftete ihm der Präsident die Silberne Ehrennadel an. Seine Frau Andrea Ott erhielt die Ehrenurkunde für ihre zuverlässige Mitarbeit.

Der Nationalhymne folgte die Bayernhymne, wobei hiervon mancher Skatfreund positiv angehtan war, doch nur wenige konnten mitsingen. Jugendspieler Stefan Dörr sprach für alle Teilnehmer den Wettkampfeid. Die Spiele konnten nun unter der Leitung von Verbandsspielleiter Peter Reuter beginnen.

Im stilvollen Rokokorestaurant machten die Damen von Joker Oberhausen I. sofort ihren Anspruch auf einen der vorderen Plätze geltend. In 6 von 4 Serien belegten sie Platz 1 und mussten sich erst in der letzten Serie vom Titelverteidiger SSG Neger Kehl e.V. knapp geschlagen geben. Die Spielgemeinschaft VG 07.05 arbeitete sich kontinuierlich vom 9. auf den 3. Platz vor. Der alte und neue Damen-Mannschaftsmeister hieß dann doch SSG Neger Kehl (Rosy Knapp – Christa Rütten – Isabella Schonhardt – Daniela Siehl) .

Bei den Junioren im Saal „Lady Greven“ herrschte gelockerte Stimmung. Man sah den Junioren an, dass ihnen die Konzentration Spaß machte. Auch hier werden zwei immer an diese Meisterschaft denken. Skfr.in. Simone Brandes (LV 8) und Marcus Jörg (LV 4) feierten am Sonntag so nebenbei ihren 16. Geburtstag. Titelverteidiger SC Karo



Eid: Stefan Dörr



Heinz J. Bernd Ohle, Edith Treiber, Christoph Dimitriades, Christian Muus, Thorsten Ohle

Bube Wismar tat sich schwer gegen den späteren Sieger, die SG VG Lübeck (Christoph Dimitriades – Christian Muus – Bernd und Thorsten Ohle), die immer zwischen Platz 1 und 3 schwankten oder gegen Joker Oberhausen, die sich vom 7. Platz auf Platz zwei vorkämpften. Sicher wollten diese ihren Erfolg von 1995 und 1996 wiederholen. Die Spitzbuben aus Naumburg igelten sich mal auf Platz 2, dann auf Platz 3 ein.

Bei den Herren war es nie so eine klare Angelegenheit. Titelverteidiger Klopferle Sachsenheim mußte sich in den ersten drei Serien von Platz 41 auf Platz 9 vorkämpfen. Der SC Ableger Drevenack I. machte es wie der Titelverteidiger, doch von Platz 54 aus. Auch Null Hand Essen III. hatte von Platz 67 noch einen weiten Weg auf einen der vorderen Ränge. Tübingen fiel am Ende der 3. Serie auf Platz 26 zurück. Nach der 4. Serie sahen die Ableger wie die neuen Meister aus, 1200 Punkte vor Tübingen. In der 5. gesetzten Serie verließen den Titelverteidiger die Nerven und die Ableger setzten sich weiter mit 800 Punkten von Tübingen ab. Was wohl in ihnen vorging, als am Schluss Drei Könige Tübingen (Hans-Helmut Köhler – Robert Straubinger – Christian Weiss – Manfred Widmaier) den Titel mit 1700 Punkten Vorsprung gewann? Der Titelverteidiger freute sich noch über einen 6. Platz.

Zur Siegerehrung hatte das Markgrafenehepaar zu Ansbach und Brandenburg sein gesamtes

